

Dassow

Viele Bürger der Stadt Dassow bewegt der geplante Bau von Windkraftanlagen unweit der Ortsteile Groß Voigtshagen und Holm. Offensichtlich wurde das am Dienstagabend. Zu einer Beratung der Stadtvertreter über ein 101 Hektar großes „Eignungsgebiet für Windenergieanlagen“ kamen so viele Einwohner wie zu keinem anderen Thema. Kerstin Michael (SPD-Fraktion) erklärte: „Hier sitzt ein kleiner Anteil der Bürger, die gegen Windkraftanlagen sind.“ In der Einwohnerfragestunde erläuterte Peter Adam, Vorsitzender der „Bürgerinitiative für den Erhalt unserer Naturlandschaft und unserer Gesundheit“, die BI wolle in Zusammenarbeit mit der Stadt „gegen diesen Wahnsinn angehen.“

Die Dassower Kommunalpolitiker beschlossen am Dienstagabend einstimmig eine 14-seitige Stellungnahme, die größtenteils auf die Arbeit eines Fachanwaltes zurückgeht, den die Bürgerinitiative beauftragt und bezahlt hat. Monika Döbler (SPD-Fraktion) sagte, die Stadtvertretung müsse sich bei der Bürgerinitiative dafür bedanken, dass sie sehr viel Kraft, Zeit und Geld investiere. Der Kampf gegen den Bau von Windkraftanlagen im geplanten Gebiet sei „ein Kampf David gegen Goliath“, sagte Monika Döbler. Dann erinnerte sie an den Ausgang des Kampfes: „David hat gewonnen.“ Dassow sei auf einem guten Weg.

Die Stellungnahme bringt zahlreiche Argumente gegen das geplante „Eignungsgebiet für Windenergieanlagen“ vor. Es führt „Rechtswidrigkeiten“ und „erhebliche Mängel“ auf, zielt aber auch auf den Schutz der menschlichen Gesundheit, des Wohlbefindens, der Natur, des Landschaftsbildes und des Stadtbildes ab. Dieser Schutz sei nicht ausreichend berücksichtigt worden.

Die Stadtvertretung beschloss am Dienstagabend ohne Gegenstimme, im Haushalt für dieses Jahr 10 000 Euro für die

„Bürgerinitiative für den Erhalt unserer Naturlandschaft und unserer Gesundheit" bereitzustellen. Die Zusage, die auf einen Antrag der CDU-Fraktion zurückgeht, ist mit einer Maßgabe verbunden: „Die Geldzuwendung ist für die rechtliche und gutachterliche Prüfung zur Verhinderung der Windkraftanlagen in Dassow auszugeben.“ Bürgerinitiative und Stadt gehen davon aus, dass das weiter notwendig sein wird. Das Unternehmen Enercon treibt seit Jahren Pläne und Gutachten für den Bau von 13 Windrädern voran.

Sven Dutschke (CDU) betonte: „Wir wollen Windkraft in Dassow nicht haben.“ Es könne sein, dass durch die Stellungnahme das Windenergieprojekt unweit von Groß Voigtshagen und Holm zum Erliegen komme. Die Arbeit der Bürgerinitiative sei perfekt gelaufen. Dutschke lobte: „Sie hat uns knallharte Fakten geliefert.“

Annerose Viehstaedt (SPD) sagte zu Sven Dutschke: „Wir hören genauso auf die Bürger.“ Bei Schönberg und Selmsdorf stünden bereits zahlreiche Anlagen. „So wollen wir hier nicht wohnen“, erklärte die Dassowerin.

Ebenfalls ohne Gegenstimme stimmte die Stadtvertretung am Dienstagabend einem Antrag der SPD-Fraktion zu, in diesem Jahr 10 000 Euro bereitzustellen für eine „Förderung des Klimaschutzes (Potenzialanalyse und Maßnahmen zum Klimaschutz)“. Gerd Matzke (SPD) begründete den Antrag: „Für die Umsetzung der Klimaschutzziele bedarf es auch und gerade konkreter Maßnahmen vor Ort zur Verbesserung der Energieeffizienz und CO₂-Vermeidung.“ Neben der bereits erfolgten Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende LED-Technik sollten zusätzliche Möglichkeiten systematisch ermittelt, veranlasst und gefördert werden.

Jürgen Lenz

Quelle: LN Online

